

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotić, Piazza Carl I und Via Genilde 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Kurträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Krmpotić Pola, Piazza Carl I.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich Num 6 Uhr früh.

Abonnements und Aufträge werden in der Verlags-Buchdruckerei S. Krmpotić, Piazza Carl I. entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen. Inserate werden mit 80 h für die 3mal gespaltene Zeile, Reklamnotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Freitag, 10. Juni 1910

— Nr. 1568 —

Ministerpensionen.

Ueber die Koalitionsregierung unter Beck ist schon viel gesprochen und geschrieben worden, allerdings nicht gutes. Nun wird sie wiederum in Erinnerung gebracht durch Biffen, die der Finanzminister dem Budgetausschusse vorgelegt hat und aus denen die steuerzahlende Bevölkerung Oesterreichs erfährt, wie hoch sie die unterschiedlichen Herren Minister, die sich unter Beck versammelt halten, eigentlich einzuschlagen hat. Nun liegt es ziffermäßig und unwiderlegbar da, daß das Koalitionsministerium selbigen Angeordneten das teuerste Vergnügen war, das man allerdings nicht den Wählern, aber sicher dem Abgeordneten Hause geboten hat. Und man begreift jetzt, wenn man nicht ein Kannibale ist, die große Sehnsucht, die vielfach so mächtig hervorbricht, die Sehnsucht nach den Ministerstühlen in Abgeordnetenkreisen.

Gesetzmäßig ist der Ruhegehalt eines Ministers, der nicht eine Staatsanstellung bekleidet, mit 8000 Kronen festgesetzt. Herr v. Beck hat sich über diese gesetzliche Bestimmung einfach hinweggesetzt und hat jedem seiner Getreuen den Ruhegehalt verdoppelt — statt 8000 16.000 Kronen gewährt. Er hat aber auch die Bestimmungen wegen der Staatsangestellten als Minister sehr — nobel behandelt und so zum Beispiel Herrn Gehmann die Pension eines zum Minister avancierten Staatsbeamten mit 20.000 Kronen zuerkannt, obwohl Herr Gehmann seit Jahren nicht mehr im Staatsdienste war, beziehungsweise auf seine Staatsanstellung verzichtet hatte! Daß Freiherr v. Beck dabei auch sich selbst nicht vergessen hat, wird nach dem vorhergesagten niemanden wundern. So hat er für sich nicht bloß eine Ministerpension von 24.000 Kronen, sondern auch noch einen Bezug „zur Disposition“ mit 8000 Kronen, also einen Gesamtruhebetrag von 32.000 Kronen festgesetzt, den höchsten, der bisher einem Minister in Oesterreich angewiesen wurde. Aber auch Herr Korytowstky hat sich als Finanzminister sogar selbst eine weit über das Maß zulässig hinausgehende Pension bewilligt. — Aus der Liste, die dem Budgetausschusse vorgelegt wurde, ist zu entnehmen, daß insgesamt 94.000 Kronen an Ministerpensionen alljährlich unrechtmäßig bezahlt werden, daß also ganz abgesehen von dem leicht zu vermeidenden übergroßen Verbrauch an Ministern, der die Zahl der Pensionäre so groß macht, immerhin noch 94.000 Kronen nur dadurch zu ersparen wären, wenn man sich bei Bemessung des Ruhegehalts an die gesetzlichen Bestimmungen halten, wenn man nicht, wie es den Koalitionsministern gegenüber geschehen ist, ganz willkürlich und ohne jeden Grund die Ruhegehälter der Minister verdoppeln oder sonst erhöhen würde. Diese 94.000 Kronen könnten also dadurch in Abstrich gebracht werden, wenn man sich auf den Boden des Gesetzes begeben würde.

Zur Charakterisierung des Koalitionsministeriums sei aber noch erwähnt, daß von diesen 94.000 Kronen nicht weniger als 78.000 Kronen an Minister entfallen, die dem Koalitionsministerium angehört haben! Und damit die Herren nicht vergessen werden, die sich ihre Dienste im „Interesse des Volkes“ dauernd bis zu ihrem selbigen Ende so gut bezahlen lassen, so sei die Liste mit der Angabe der Summe, die ihnen alljährlich über die gesetzlichen Bestimmungen ausbezahlt werden, angeführt: Auerberg 4000 Kronen, Pacal 8000, Beck 8000, Klein 4000, Korytowstky 6000, Marchet 4000, Gehmann 12.000, Verschatta 8000, Prade 8000, Ebenhoch 8000, Braschek 8000 Kronen.

Und wen geküßelt jetzt noch unter den Wählern nach einer Neuaufgabe der Koalition?

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 10. Juni 1901.

Sedenstage, 10. Juni, 1866: Seeschlacht bei Lissa (10. bis 14.). Sieg der Österreicher unter dem Kommando von Admiral Tegethoff über die Flotte unter Kommando von Admiral Pichler. **1876:** Wilhelm Ernst, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, geb. 1901; August Schmidt, Führer der deutschen Frauenbewegung, †, Leipzig, (geb. 5. Aug. 1888, Breslau). **1909:** Edward Everett Hale, nordamerikanischer Schriftsteller, Norburg †, bei Boston, (geb. 3. April 1822, Boston).

Marinepersonalverordnungen. Dienstbestimmungen. — Auf S. M. S. „Alpern“: Schl. Remus Pulgheer. — Auf S. M. B. „3“: Schl. Maximus Wöb (als Kommandant). — Auf S. M. S. „Tegethoff“: Seeladett Alfred Chevalier Mingrelli-Figgelb. — Auf S. M. S. „Adria“: Schl. Anton Valler. — Zum t. u. t. Matrosenkorps, Pola: Schl. Rajetan Afan de Ribera de los marques de Villarveva de las Torres. — Zum t. u. t. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Schl. Walter Edl. von Saje t.

Belobung S. M. S. „Erzherzog Friedrich“. Stab und Mannschaft des „Erzherzog Friedrich“ wurden für die vorzügliche Leistung bei der Kohleneinschiffung am 19. Mai l. J. vom Reichskriegsministerium, Marineektion, belobt.

Offiziersversammlung. Morgen, am 11. d. um 3 Uhr nachmittags findet im Zeichenfaale der Maschinenkule eine Offiziersversammlung statt, bei welcher sämtliche in Pola anwesenden Stabs- und Oberoffiziere des Seeoffizierskorps, der Marineflokalanstellungen, das Offizierskorps der Marineauditoren und Marineärzte zu erscheinen haben. Den Vorsitz wird Linienschiffskapitän August Grahl führen.

Postavis. Die Postabfertigung für „Kaiser Karl VI.“ nach Bernambuco wird vom Postamt Wien 76 am 19. und 25. d. um 11 Uhr 55 Min. vormittags, vom Postamt Triest 1 am 18. und 24. d. um 6 Uhr 50 Min. abends erfolgen. Antunft 2. und 7. Juli.

Das Kreisgericht in Pola. Am 13. d. Mts. findet über Einladung des Herrn Bürgermeisters Dr. Baraton hier eine Konferenz der Bürgermeister Unterfriens statt betreffend die Frage der Errichtung eines Kreisgerichtes in Pola.

Zur Fleischsteuerung. Wie wir erfahren, findet heute eine Sitzung des Ausschusses der Genossenschaft der Fleischhauer statt, in welcher über die bevorstehende Erhöhung der Fleischpreise beraten werden wird. Wir werden über das Resultat der Sitzung berichten.

Zur Musikkonkurrenz in Capodistria. Sonntags fand, wie wir bereits meldeten, in der Landesaussstellung in Capodistria ein Musikwettbewerb statt. Unserem gestrigen Bericht zufolge erhielt dabei das Orchester (Orchestrale) von Pola den zweiten und unsere Banda cittadina den fünften Preis. Die Orchestermittglieder sind unzufrieden damit und fordern einen neuerlichen Wettbewerb. Wie man uns nun mitteilt, fordert auch die Banda cittadina eine neue Konkurrenz in Capodistria und zwar vor deutschen Musikrichtern. Da die sonntägige Jury die Zuerkennung der Preise angeblich bereits vor der Konkurrenz (I) bestimmt hatte, so kann dementsprechend von einer ordentlichen Prüfung der Leistungen keine Rede sein, weshalb die Banda cittadina von Pola alle Musikkapellen, welche sich an der Konkurrenz beteiligten, zum neuerlichen Wettbewerb herausfordern wird, womit sie ganz Recht hat. Man kann also auf den zweiten Wettbewerb heute schon neugierig sein.

Eine neue Sicherung für Unterseeboote. Ein Mitarbeiter des Pariser „Eclair“ hatte eine Unterredung mit dem japanischen Marineattaché, der in Calais den Arbeiten zur Hebung der „Pluviose“ beigewohnt hatte. Dieser sagte, er glaube, daß das Periscope, das über die Wasserfläche emporragende Aufsichtrohr der Unterseeboote, durch eine Erfindung, ein Periphon, vervollständigt werden könne, das die Wahrnehmung aller Geräusche unter Wasser ermöglichen könne. Der Kommandant der „Pluviose“ wäre vielleicht nicht aufgestiegen, wenn er mittels des Periphons auf die Annäherung des Postdampfers aufmerksam gemacht worden wäre. In verschiedenen Flotten würden übrigens z. Bt. mit dem Periphon Versuche angestellt.

Die Hauptprüfungen der Kriegsschule. Für die Aufnahme in den ersten Jahrgang der Kriegsschule findet die Hauptprüfung vom 14. bis 22. September 1910 statt; am 14. und 15. sind die Prüfungen aus Taktik, am 16. aus Terraindarstellung, am 17.

über ein Thema des allgemeinen Wissens und über fremde Sprachen. Vom 19. bis 22. wird aus den Reglements, Heerwesen und fremde Sprachen geprüft.

Der Staatsdiener-Schutzverein Triest erucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Schon im Monate September 1909 sandte der Staatsdiener-Schutzverein Oesterreichs mit dem Sitz in Triest E. H. den Herren Reichsratsabgeordneten und allen Staatsdienervereinen Oesterreichs eine Denkschrift, damit bei der Besprechung des Projektes der Dienstpragmatik zwei oder wenigstens ein Unterbeamter oder Staatsdiener einberufen werde. Im Februar l. J. wurde wieder eine solche Abschrift vorgelegt und der gefertigte Verein hielt außerdem Versammlungen unter dem Vorsitz der Herren Abgeordneten, welche letztere diese gerechtfertigte Frage auch immer unterstützten. Wie bekannt, hat die Kommission zur Besprechung der Dienstpragmatik beschlossen, 45 Staatsbeamte, 26 Diener und 24 Hilfsdiener, da für letztere noch keine Dienstpragmatik ausgearbeitet wurde, einzuberufen. Der gefertigte Verein erlaubt sich hiemit bekannt zu geben, daß auf Grund dessen für die drei Provinzen Küstenlands und Dalmatien sechs Delegierte gewählt wurden um für die Einberufung bereit zu sein, was jedoch bis heute noch nicht geschah. In der Nacht vom 27. auf den 28. Mai erhielt Herr RMA. Dr. Pitacco vom Herrn RMA. Brochazka ein Telegramm, mit welchem letzterer einen Delegierten (Staatsdiener) für den 28. v. M. um 10 Uhr früh nach Wien einberief. Gleich nach der Bekanntmachung, noch am selben Tage hat obgenannter Verein ein Telegramm an die Kommission mit der Anfrage abgesendet, ob noch bei Zeiten am 31. Mai eine Deputation nach Wien zu delegieren wäre, jedoch die Antwort lautete negativ. Endlich erlaubt sich der gefertigte Verein anzufügen, warum er nicht verständigt wurde, obwohl derselbe 2025 Mitglieder zählt, welchem solche Kategorien angehören, die nur im Küstenlande zum Vorschein kommen, z. B. alle der t. t. Seebehörde Angehörigen. Auch die t. t. Sicherheitswache soll nicht einberufen werden. Schließlich erhebt die Unterzeichnete nochmals die warme Bitte, zufolge Beschlusses der löblichen Kommission, sechs Delegierte, welche die vier obgenannten Provinzen vertreten werden, einberufen zu wollen, widrigenfalls die Staatsdiener des Küstenlandes nicht befriedigt sein können, da die interessiertesten Kategorien und Provinzen ausgeschlossen worden sind. — Die Vereinsleitung.

Der Stapellauf des „Dante Alighieri“. Aus Neapel wird der „P. A.“ geschrieben: Der für den 24. Juli angelegt gewesene feierliche Stapellauf des ersten italienischen Dreadnoughts „Dante Alighieri“ in Castellamare di Stabia ist auf Ende September verschoben worden, da der seit Juni 1909 in Ausführung begriffene Schiffsrumpf infolge eingetretener Verzögerungen in der Materiallieferung nicht früher fertiggestellt werden kann. Die Ausrüstung dieses mit 19.600 Tonnen kalkulierter Neubaus besteht aus zehn 305 Zentimeter-Geschützen, von welchen je drei in zwei niederen Drillingstürmen am Bug und Achterschiff installiert werden, während die anderen vier schweren Rohre in Zwillingstürmen plaziert und in höherer Lage zwischen und nahe von den Drillingstürmen in der Mittellinie aufgestellt werden sollen. Bei den übrigen drei Neubauten „Giulio Cesare“, „Conte Cavour“ und „Leonardo da Vinci“ von 22.000 Tonnen tritt noch ein in der Schiffsmitte gelegener dritter Drillingsturm hinzu, so daß auf diesen Schiffen 18 schwerste Geschütze untergebracht werden. Die Bewehrungen führen 18 Stück 12 Zentimeter-Rohre als Torpedobewehrung und sind auf allen vier Schiffen gleich stark, wenn auch verschieden angeordnet.

I. Oesterreichischer Musikpädagogischer Kongress, Wien 1911. In Wien wird im Mai 1911 der I. Oesterreichische Musikpädagogische Kongress tagen. Dem Vereine der Musiklehrer an den Lehrerbildungsanstalten Oesterreichs gebührt das Verdienst, die Anregung zur Abhaltung des Kongresses gegeben und die Vorarbeiten hierzu in Angriff genommen zu haben. Das für den Kongress gebildete Exekutivkomitee besteht aus hervorragenden Musikpädagogen und Vertretern der musikalischen Korporationen Wiens. Das Ehren-

präsidium hat der Präsident der k. k. Akademie für Kunst und darstellende Kunst Dr. Karl Ritter von Wiener übernommen. Zum Präsidenten des Komitees wurde k. k. Professor Hans Wagner, zu Vizepräsidenten die Professoren Franz Habba (k. k. Musikakademie) und W. Gladel (Pädagogium) gewählt. Das k. k. Unterrichtsministerium und der nied.-öster. Landtag haben den Kongress durch namhafte Geldsubventionen und durch Entsendung eines Delegierten in das Komitee gefördert. Ein großes, aus Musikpädagogen aller österreichischen Kronländer bestehendes allgemeines Komitee hat sich zum Zwecke der Förderung der Bestrebungen des Kongresses gebildet. Die bereits vorliegende Kongress-Einteilung gliedert sich in folgende Sektionen: 1. Pädagogik und Methodik des Musikunterrichtes. 2. Organisation des Musikunterrichtes. 3. Prüfungs- und Berechtigungswesen. 4. Soziale und Standesfragen. Hauptprogrammpunkte des Kongresses werden die Reform des Schulgesangsunterrichtes und die Gründung eines österr. Musikpädagogischen Verbandes bilden. Aus Anlaß des Kongresses werden hervorragende künstlerische Aufführungen und gesellschaftliche Veranstaltungen stattfinden. Unter anderem sind in Aussicht genommen: Ein Konzert der Wiener Philharmoniker, eine Vorstellung in der k. k. Hofoper, ein Kammermusikabend und ein Empfang im Rathaus der Stadt Wien. Mit Befriedigung kann festgestellt werden, daß das Interesse für den Kongress in den Fachkreisen Oesterreichs ein sehr lebhaftes ist und die Zahl der Anmeldungen von interessanten Referaten bereits eine beträchtliche Höhe erreicht hat. Nähere Auskünfte über den Kongress erteilt der Präsident Prof. Wagner, Wien III/2, Söstenbrünnengasse 12.

Internationales Bahn-, Rad- und Motorradrennen in Graz. Die Vorarbeiten für das am 14. und 15. August l. J. in Graz stattfindende Bahnrennen sind in vollem Zuge und ist der veranstaltende Klub „Schöna“ eifrigst bestrebt, der Veranstaltung das Gepräge der feineren Zeit so glanzvollen Grazer Radrennen zu geben. — Eine nennenswerte Vereicherung hat das Programm durch die Mitwirkung des Klubs Alpenländischer Automobilisten erfahren, der die Organisation und Durchführung der verschiedenen Motorrennen übernommen hat und dafür auch Preise stiftete. — Statthalter von Steiermark Graf Clary widmete in sportsfreundlicher Weise einen Ehrenpreis, ferner die Stadtgemeinde von Graz, Sportsleute und viele andere spendeten Preise und schließlich sind noch die Preise der Veranstalter hervorzuheben, so daß das Programm über 40 Preise enthalten wird. — Das in Ausarbeitung begriffene Rennprogramm wird folgende Rennen enthalten: Erster Tag: Eröffnungs-, Neulings-, Gäste- und Seniorfahren, die Bahnmeisterschaft von Steiermark und verschiedene Motorrennen. Zweiter Tag: Ermunterung, Preis der steirischen Radfahrerschaft, Hochrad-Erinnerungsfahren, Zweifziger- und Trostfahren, ein 25 Kilometer-Rennen mit Motorführung und Motorradrennen. — Auskünfte erteilt die Kanzlei des Radfahrerklub „Schöna“, Graz, Café Berghaus, Neuhofgasse.

Entwendetes Geld. Zu dieser gestrigen Notiz werden wir ersucht, mitzuteilen, daß Maria Ruzicka (Via Gladiatori Nr. 20) nicht verhaftet, sondern nur bei der Polizei internieren wurde. Allem Anscheine nach handelt es sich aber um eine ganz ungeläute Sache. — (Wir entnahmen die Notiz dem Polizeibericht! Die Red.)

Ein erziehendes Französin. Maria Zanetti in der Via Tartini Nr. 52 wohnhaft, wurde vorgestern abends arretiert, weil sie im Geschäft in der Via Carlucci Nr. 14, einen Erziehungsunterricht und der Aufforderung der Wache, ruhig zu sein, nicht Folge leistete.

Verloren. Eine Geldbörse mit 190 Kr. wurde auf der Bahn verloren.

Verkehrs- und Vergnügungs-Anzeiger.

Marinetafno. Morgen, den 11. d. findet im Garten des Marinetafno ein Restaurationskonzert statt. Anfang 8 Uhr abends.

Tennistennis-Wettkampf. Nächsten Sonntag, den 12. Juni, findet in der Via Milizia auf den Anlagen des I. Mar.-Off.-V.-Klubs ein Wettkampf zwischen diesem Klub und dem Klub.-Korps-Off.-V.-Klub statt. Für den erstgenannten Klub spielen: Fregattenkapitän Herzberg, die Korvettenkapitane Seyßler und Wilde, die Vintenschiffleutnants Arvay, Buschin, Suppantschitz und Ubing sowie die Damen Frau Schram und Frau Ubing. Die Gegner sind: Vintenschiffleutnant Lang, die Fregattenleutnants Holub, Rajantschitz und Persich, die Seelabetten Bonfield und E. v. Raizy sowie die Damen Fräulein Herzberg, Gräfin v. Banjny und Baronin Speth. Die Wettkämpfe dürften sich sehr interessant gestalten, zumal es ein Kampf sein wird zwischen den älteren Spielern und dem jungen Nachwuchs, der auch das Match aller Voraussicht nach gewinnen muß. Alle Mitglieder und Teilnehmer des Marinetafno sind als Zuschauer freundlichst eingeladen. Buffet und Totalisator am Platz.

Ungarische Operettengesellschaft. Wie wir bereits meldeten, trifft dieser Tage eine ungarische Operettengesellschaft aus Preßburg hier ein um ein mehrtägiges Gastspiel zu absolvieren. Die Vorstellungen finden vorläufig kommenden Montag, Dienstag und Mittwoch statt. Gegeben werden: „Der Graf von Luxemburg“, „Dollaprinzessin“ und „Herbstlaub“. Die Gesellschaft gastiert derzeit in Triest und erzielt dort die besten Erfolge.

Blasmusik. Morgen abends findet am Foro ein Konzert der Banda cittadina statt.

Militärisches.

Das argentinische Heer zur Hundertjahrfeier.

Argentinien begeht in diesen Tagen das Erinnerungsjahr an die vor 100 Jahren erfolgte Befreiung von der Herrschaft Spaniens. Daß ein österreichisch-ungarisches Kriegsschiff unter dem Kommando des Fregattenkapitäns Laszlo zur Feier entsendet wurde, beweist welche Wichtigkeit man bei uns maßgebenden Kreisen der guten Beziehungen zu Argentinien beilegt. Neben dem großen und lebhaften Handelsverkehr beider Länder sind es namentlich auch militärische Interessen, die beiderseits in Betracht kommen.

Argentinien schickt Offiziere nach Oesterreich-Ungarn, um unsere militärischen Einrichtungen kennen zu lernen; gewesene österreichisch-ungarische Offiziere sind in Argentinien bei der Ausbildung des Heeres tätig. In Argentinien besteht die allgemeine Wehrpflicht; die Dienstpflicht beträgt 25 Jahre, vom 21. bis 45. Lebensjahr: 1 Jahr unter besonderen Verhältnissen sogar nur 3 Monate bei der Fahne, dann 9 Jahre in der Reserve, aus dieser Uebertritt zur Nationalgarde (31. bis 40. Lebensjahr), aus dieser zur Territorialgarde (40. bis 45. Lebensjahr). Die Nationalgarde darf nur zu 4, höchstens je 15 Tage dauernden Übungen einberufen werden, die Territorialgarde übt nicht. Jeder nicht zur Dienstpflicht herangezogene Bürger bezahlt eine Wehrsteuer. Um die Nachteile der kurzen Dienstzeit in etwas auszugleichen, sind staatliche Einrichtungen getroffen, um die Wehrpflichtigen vor dem Eintritt in den Dienst auf diesen vorzubereiten; namentlich für die Schießausbildung wendet der Staat reiche Mittel auf. Im Frieden bestehen 5 Divisionen 1. Linie, zu denen im Kriege 5 weitere 2. Linie treten. Jede Division setzt sich im Kriege zusammen aus 2 Infanteriebrigaden, 1 Kavallerie, 1 Feldartillerieregiment, 1 Pionierbataillon, 1 Trainkompagnie und den nötigen Kolonnen und Trains. Das ganze Land — 2.806.400 Quadratkilometer umfassend — ist der Divisionseinteilung entsprechend in 5 Militärregionen geteilt, jede zu 2 Brigadenbezirken, die wiederum in Gespächbezirke eingeteilt sind.

Die Infanterie befindet sich zurzeit in der Umbildung, die eine bedeutende Vermehrung, zugleich aber auch eine fleißigere Organisation bezweckt. Sie bestand bisher aus 20 Bataillonen zu 3 Kompagnien ohne höhere Verbände, jedes Bataillon unterstand direkt dem Kriegsministerium. Fortan wird sie in 10 Brigaden geteilt, deren Kommandeure die Befugnisse von Inspektoren haben und den Oberbefehl führen, wenn die Brigaden zu den Manövern zusammengezogen werden. Seit dem 1. Jänner d. J. werden bisher alle bisherigen Bataillone verdoppelt, es 2 bilden dann 1 Regiment, je 2 Regimente, 1 Brigade; außerdem werden aber noch 10 neue Bataillone gebildet, auch sollen die Bataillone nach und nach auf 4 Kompagnien gebracht werden. Die Kavallerie besteht aus 9 Regimentern zu 4 Eskadronen; 6 sind für die Divisionen bestimmt, 4 bleiben verfügbar zur Formation größerer Kavalleriekörper. Die Artillerie zählt 5 Feldartillerieregimenter zu 4 Abteilungen zu 2 Batterien zu 6 Geschützen, das 5. Regiment hat außerdem eine Haubitzenabteilung zu 2 Batterien; außerdem bestehen 3 Abteilungen Gebirgsartillerie und 1 Abteilung Fußartillerie. Die Pioniertruppe ist 6 Bataillone stark, 5 zu je 1 Cappeur, 1 Pionier, 1 Telegraphenkompanie; das 6. Bataillon ist Eisenbahntruppe. An Train sind 5 Kompagnien vorhanden. Die Friedensstärke betrug bisher 15.000 Mann, die Kriegsstärke wird auf 250.000 Mann geschätzt. Für die Infanterie hat die Regierung im Jänner 1909 200.000 Kr. für Gewehre neuester Konstruktion bei der Gewehrfabrik Böwe u. Comp. in Berlin bestellt, für die Artillerie hat Krupp Feld-, Gebirgs- und schwere Geschütze geliefert, so daß beide Truppengattungen mit den besten Waffen versehen sind. Die Kavallerie führt bei 8 Regimentern Lanze, Revolver und Säbel, bei 1 Regiment Manier-Repetergewehr und Säbel.

Trotz der kurzen Dienstzeit und der Erschwernisse, welche die bei der ungeheuren Ausdehnung des Landes notwendigerweise sehr weitläufige Dislokation der Truppen der Ausbildung entgegenstellt, hat sich das argentinische Heerwesen in den letzten Jahren außerordentlich gehoben dank der guten soldatischen Eigenschaften des Argentiniers, der Fürsorge der Regierung für die vorbereitende Erziehung zum Dienst.

Urlaube. 8 Monate Fregatl. Josef Mlonig (Dest.-Ung.), Fregatl. Edgar Woslich (Dest.-Ung.), 24 Tage Vacht. Moriz Wierbauer (Agrar und Dest.-Ung.), 14 Tage Fregatl. Karl Jirku (Strafamt und Dest.-Ung.), Arsenalmeister Hermann Döschner (Triest und Istrien).

Ernennung zu Artillerieinstruktoren. Etw. Beförderung. Auf Grund der Ergebnisse der Schlussprüfungen werden nachbenannte Vormeister zu Artillerieinstruktoren ernannt und zwar: der L.-G.-R.-M. Konrad Moner. — Bei gleichzeitiger Beförderung zu Marschallen: die Titular-Marschallen L.-G.-R.-M. Johann Bohacek und Karl Dolejs, die Matrosen 1. Kl. L.-G.-R.-M. Julius Woschnig, Josef Stettar, Josef Still, Johann Dottermann, Stephan Hüppanel, Paul Kalay, Benzel Jarabla, Stanislaus Wrona, Alexander Stejskal, Koloman Weber, Anton Durian und Josef Ivanovic; die Matrosen 1. Kl. L.-G.-R.-M. Matthias Plegler und Margan Döbnyel; Matrose 1. Kl. L.-G.-R.-M. Stefan Schranz; die Matrosen 1. Kl. L.-G.-R.-M. Franz Holzleind, Simon Botic, Karl Schrauf, Ludwig Kereker, Josef Kurz, Nikolaus Bada, Josef Debenjat, Karl Kampf, Franz Patok und Gottlieb Böhm; Matrose 1. Kl. L.-G.-R.-M. Johann Handl.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Abgeordnetenhaus.

Die Verwendung von Heeresresten anläßlich der ungarischen Wahlen.

Wien, 8. Juni. Das Haus eröffnete die Debatte über die gestrige Interpellationsbeantwortung des Mi-

nisterpräsidenten betreffend die Verwendung von Heeresresten bei den ungarischen Wahlen. Der Präsident fordert die Redner auf, sich nicht in die inneren Angelegenheiten Ungarns einzumengen, insbesondere Angriffe gegen die ungarischen Behörden zu vermeiden, da wir Ähnliches uns nicht gefallen lassen würden.

Die Abg. Koroscher und Schramel erklären, daß die Truppen nicht zur Aufrechterhaltung der Sicherheit sondern zur Behinderung der Wahlfreiheit, insbesondere zur Niederhaltung der Nationalitäten verwendet wurden. Abg. Schramel erklärt: Wir wünschen eine gemeinsame Armee und eine gemeinsame Monarchie, jedoch unter Wahrung der Rechte und Freiheiten aller Nationalitäten und müssen wir energischstens gegen die an unseren Stammesbrüdern in Ungarn verübten Gewalttaten und Drangsalierungen protestieren.

Der sozialdemokratische Abg. Renner erklärt die Wahlfreiheit Khuen-Hedervarys als Ergebnis nackter Brutalität und hofft, daß trotz der Verbindung der Reaktionen in Oesterreich und Ungarn die Idee der ungarischen Wahlreform siegreich sein werde.

Der Präsident ruft den Redner wegen Beleidigung des ungarischen Ministerpräsidenten zur Ordnung.

Abg. Daszynski erklärt: Wie in Deutschland und anderen Staaten der Drang der breiten Massen nach ihrer legitimen Macht nicht zu unterdrücken ist, so wird auch in Ungarn das Versprechen der Krone bezüglich des allgemeinen Wahlrechtes eingelöst werden müssen (Beifall).

Der Präsident ruft den Redner, weil er wiederholt die Krone in die Debatte zog, zur Ordnung.

Minister des Innern, Freih. v. Hradky wendet sich entschieden gegen die Kritik zweier Redner wider die Krone. (Zustimmung.) Der Minister bezeichnet die Debatte über die Reichstagswahlen als unzulässige Eimischung und bedauert die verletzenden Angriffe, denen die ungarische Regierung ausgesetzt wurde. (Zwischenrufe.)

Der Kaiser.

Wien, 9. Juni. Der Kaiser beendigte Vormittag den neuernannten Obersthofmeister des Erzherzogs Franz Ferdinand, Freiherrn von Numerkirch als Geheimen Rat, ferner den neuernannten Erzbischof von Zara Pulisio und den neuernannten Bischof von Leitmeritz Groß. Sodann empfing der Kaiser den Landeshauptmann von Tirol, Kathrein, den Bürgermeister von Innsbruck, Greil und den Oberkommissär des Landesoberstehensamtes Bauer in besonderer Audienz. Die Abordnung überreichte dem Monarchen ein für den Kaiser hergestelltes Exemplar der Denkschrift über die Hundertjahrfeier in Tirol.

Komponist Goldmark — Ehrendoktor der Philosophie.

Budapest, 9. Juni. Das Amtsblatt publiziert ein Allerhöchstes Handschreiben, wonach der Kaiser gestattet, daß die Budapester Universität den Komponisten Goldmark zum Ehrendoktor der Philosophie promoviert.

Die italienische Fakultätsfrage.

Wien, 9. Juni. Das „Fremdenblatt“ schreibt: In den letzten Tagen sind verschiedene Nachrichten über Äußerungen der Regierung in Angelegenheit der italienischen Fakultätsfrage in die Öffentlichkeit gelangt, die miteinander mehrfach in Widerspruch stehen und zu verschiedenen mißverständlichen Annahmen Anlaß bieten konnten. Dem gegenüber wäre darauf hinzuweisen, daß die heute im Budgetausschusse beginnende Verhandlung über die Regierungsvorlage, betreffend die Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät, der Regierung Gelegenheit geben wird, ihren Standpunkt in dieser Frage eingehend zu kennzeichnen.

Eine polnische Universität in Paris.

Paris, 9. Juni. Wie verlautet, soll von polnischer Seite in Paris eine freie polnische Universität nach dem Muster der Brüsseler errichtet werden. Hierdurch soll polnischen Jünglingen, Rußlands, Deutschlands und Oesterreichs, welche aus irgendeinem Grunde in der Heimat Schwierigkeiten haben, Gelegenheit zu höherer Schulbildung geboten werden. Es sollen bereits beträchtliche Summen für diese Universität gesichert sein, an welcher zumest polnische, aber auch französische Lehrkräfte wirken werden.

Ein russischer Marinestandal.

Petersburg, 9. Juni. Die bekannten Mitteilungen des „Engineering“ über den Bau neuer russischer Schlachtschiffe, sowie der Abdruck der Pläne dieser Schiffe und die sich hieran knüpfende scharfe Kritik erregte in Petersburg um so mehr Bestürzung, als die Presse Sämen schlug und von sachmännischer Seite nachgewiesen wurde, daß die vernichtende englische Kritik in vollem Umfange berechtigt sei. Das Marineministerium sah sich schließlich bewogen, den Mitgliedern der Landesverteidigungskommission der Reichsduma, sowie einer Gruppe der Rechten Aufklärungen zu geben. Der Gehilfe des Ministers erklärte in einer am letzten Donnerstag abgehaltenen Konferenz, es seien in der Tat Arbeitszeichnungen gestohlen und im „Engineering“ veröffentlicht worden,

doch seien die Pläne belanglos, da sie keine Geheimnisse enthielten. Diese Auskunft befriedigte die Abgeordneten wenig, da von sachmännischer Seite auch den sogen. Arbeitszeichnungen Bedeutung beigelegt wird. Ueber den Diebstahl hüllte sich der Ministergehilfe in Schweigen. Er ist vermutlich im Ministerium selbst begangen worden.

Religion und Verfassung in Spanien.

Madrid, 9. Juni Die „Agencia Fabra“ meldet: Wie verlautet, wird das Amtsblatt morgen und übermorgen ein wichtiges königliches Dekret veröffentlichen, womit die auf religiöse Fragen bezüglichen Bestimmungen der Verfassung abgeändert werden.

Zum Erdbeben in Italien.

Rom, 9. Juni. Der König hat für die vom Erdbeben betroffene Bevölkerung in den Provinzen Avellino und Potenza 50.000 Lire gespendet.

Rom, 9. Juni. Der österr.-ungarische Botschafter von Murey begab sich in das Ministerratpräsidium und drückte dem Ministerpräsidenten Luzzatti das Bedauern seiner Regierung über das neuerliche Unglück, von dem Italien betroffen wurde, aus.

Kreta.

Petersburg, 9. Juni. Die „Novoje Vremja“ betont in Besprechung der Kretasfrage die Notwendigkeit, dieselbe dem Schiedsgerichte in Haag zu unterbreiten, gibt jedoch der Befürchtung Ausdruck, daß eine rasche Entwicklung der Ereignisse diese vernünftige friedliche Lösung vereiteln werde.

Konstantinopel, 9. Juni. Der Boykott griechischer Waren hat auch in Smyrna begonnen. Derselbe soll auf die ganze Türkei ausgedehnt werden.

Die Unruhen in Mexiko.

Mexiko, 9. Juni. Die aus Yulatan gemeldeten lokalen Vorgänge spielen sich in entlegensten Teile dieser Provinz ab. Uebelgesinnte wiegelten einige hundert indiansche Feldarbeiter auf und diese übermühten die kleine, etwa 6000 Einwohner zählende Stadt Valladolid. Heute früh trafen Truppen vierzig Kilometer vor der Stadt ein. Die Plünderer ergaben sich teilweise den Truppen, teilweise flüchteten sie sich in ihre Berstecke. Man betrachtet hier die Bewegung bereits als eingebümt.

Volksgerechtigkeit.

Teheran, 9. Juni. (Bet. Tel.-Agentur.) In Astrabad wurden zwei russische Untertanen, deren einer eines Mordes beschuldigt war, während der andere nichts verbrochen hatte, von der Volksmenge angegriffen, gepeinigt und durch Stockschläge und Steinwürfe getötet. Da die vom russischen Konsul geführte Untersuchung die Mitschuld der Ortsobrigkeit ergab, forderte der russische Gesandte in Teheran von der persischen Regierung in energischer Weise die sofortige Entlassung und Bestrafung des persischen Gouverneurs und aller Personen, deren Schuld sich durch eine Untersuchung erweisen würde, sowie eine Entschädigung für die Hinterbliebenen der beiden Getöteten.

Telegraphischer Wetterbericht

des Sudr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 9. Juni 1910.

Allgemeine Uebersicht

In der Luftdruckverteilung mit dem Barometermaximum im N und schwachen Depressionsgebieten im SE und W ist seit gestern keine wesentliche Aenderung eingetreten.

In der Monarchie und an der Adria heiter bis leicht wolkig, schwache Winde wärmer. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig und Gewitterneigung, schwache Land- und Seebriisen. Hitze fortdauernd.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.1 2 Uhr nachm. 759.3 C

Temperatur um 7 „ + 22.2 2 „ „ 26.2

Regenüberschuß für Pola: 11.8 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 20.4°

Ausgegeben um Uhr 3 35 nachmittags

Nach dem Bade

auf der Reise und bei Ausflügen schmeckt erfrischend

feine Dessertschokolade

Croquets, Napolitains, Taler, Stangen

erhältlich bei B. BUCH Via Giulia 5.

Schloß Osterno.

79 Roman von G. S. Merriman. — Nachdruck verboten.

34.

A. Trois.

Unter allen Gemächern des großen Schlosses hatte Etta das kleine Boudoir am liebsten. Der Salon wurde nur nach dem Diner benutzt; bis dahin blieben

die Damen entweder in ihren eigenen Zimmern, oder in dem Boudoir, das die Aussicht über den Berg hatte. Hier ließ auch Etta, so lange das kalte Wetter anhält, den Tee servieren, zu dem die Herren gewöhnlich erschienen. Während der letzten Abende fehlten sie nie; denn plötzlich hatten Paul und Steinmeh ihre langen Fahrten auf das Gut aufgegeben.

Am nächsten Sonntag nachmittag war die ganze Gesellschaft in diesem Boudoir versammelt, als ein unerwarteter Gast erschien.

Die Tür wurde aufgerissen, und der Baron von Chauville trat bleich aber selbstbewußt und ruhig ins Zimmer. Die vollkommene Leichtigkeit, mit der er sich bewegte, verriet große Vertrautheit mit schwierigen Lagen; seine letzte Begegnung mit Paul und Steinmeh war zum mindesten nicht sehr freundschaftlich gewesen. Nelly mißtraute ihm, wie er wußte, und konnte ihn nicht leiden; Etta haßte und fürchtete ihn.

Er trug sein Reitkostüm, eine kurze Pelzjoppe, Pelzhandschuhe, eine Mütze, eine silberbeschlagene Reitgerte, und seine schlanke, wohlgebaute, aristokratische Figur bot ein schönes Bild.

„Fürst, ich bin gekommen, um an Ihre Großmutter zu appellieren,“ sagte er in freimütigem Tone. „Wollen Sie die Güte haben, mir ein Pferd zu leihen? Ich ritt durch den Wald, als mein Pferd über eine Wurzel stolperte und lahm wurde. Ich merkte, daß ich nur drei Meilen von Osterno entfernt war und kam deshalb hieher. Mein Pferd muß die Entschuldigung für diesen — Einbruch sein.“

Paul tat, was Nächstenliebe und Höflichkeit von ihm verlangten, ignorierte es, daß Chauville sein Pferd wahrscheinlich absichtlich lahm gemacht hatte, und bot ihm eine Erfrischung an, während ihm ein neues Pferd gefattet wurde. Weiter ging er jedoch nicht; denn er hielt es nicht für angemessen, dem Manne, der eine Woche früher versucht hatte, ihn zu ermorden, Gastfreundschaft für die Nacht anzubieten.

„Reiten Sie viel allein?“ fragte Paul, während die Diener dem ungeladenen Gäste einige kräftige Delikatessen vorsetzten.

„Nein, Fürst, es ist mein erster Versuch, und wenn er mir nicht dieses Vergnügen verschafft hätte, würde ich sagen, daß er mein letzter bleiben wird.“

„Man kann sich leicht verirren, und außerdem —“ die beiden Freunde warfen einen scharfen Blick auf das Gesicht des Barons, „außerdem ist die Gegend jetzt ziemlich unruhig.“

Der Baron legte sich reichlich Straßburger Gänseleberpaste vor.

„Wirklich?“ meinte er. „Nun, mir werden sie nichts tun, ich bin ja ein Fremder.“

„Und wohl auch eine Waise,“ fügte Steinmeh lachend hinzu. „Glauben Sie aber, daß die Bauern warten werden, um sich danach zu erkundigen, mein teurer Chauville?“

„Auf jeden Fall werde ich nicht warten, um zu antworten, sondern gleich verdunsten,“ antwortete der Baron in demselben leichtem Tone. „Ah, gnädiges Fräulein, ich sehe, daß die Herren Sie mit ihren Schauer Geschichten erschrecken wollen; aber das geschieht nur, um das düstere Lokalfolorit zu wahren; diese Klaffen müssen immer ihren Roman haben.“

Wenn Steinmeh und Chauville beisammen waren, stockte das Gespräch niemals, auch fehlte es ihm nicht an einem gewissen, scharfen Reizgeschmack. Endlich lenkte jedoch der Gast, auf den sich die ganze Aufmerksamkeit konzentriert hatte, diese Aufmerksamkeit ein wenig von sich ab. Er begann einen Streit über den besten und kürzesten Weg von Osterno nach Thors, so daß Steinmeh das Zimmer verließ, um eine Karte zu holen. Während dessen Abwesenheit bewunderte er die Aussicht vom Fenster und wurde durch diese strategische Bewegung in stand gesetzt, Etta zuzuflüstern: „Ich muß Sie sprechen, bevor ich gehe. Es ist unbedingt notwendig.“

Kurz nach Steinmehs Rückkehr und der Entscheidung über den Weg nach Thors verließ Etta das Zimmer, und ein paar Minuten später meldete der Bediente, daß das Pferd des Barons gefattet sei.

Herr von Chauville empfahl sich sofort unter vielen Versicherungen ewiger Dankbarkeit.

„Haben Sie die Güte, mich der Fürstin zu empfehlen; ich will sie nicht stören,“ fügte er hinzu.

Allein zufällig traf er Etta auf der Treppe und äußerte so große Bewunderung für das Schloß, daß sie die Tür des großen Salons öffnete und ihn hineinführte, um ihm diesen Raum zu zeigen.

„Wir können sie nicht länger zurückhalten,“ sagte er, sobald sie allein waren. „Was erst Donnerstag stattfinden sollte, wird schon übermorgen, Dienstag geschehen. Vergessen Sie nicht, — um sieben Uhr muß die Seitentür geöffnet werden. Ah, wer ist das?“ (Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des Hotel „Misterna“. Angekommen sind am 8. Juni 1910: Ludwig Szabo, Kaufmann, Wudapest, Eugen von Dalakiewicz und Gemalin, Oberstaatsdiener, Wien, Eduard Hof, Ingenieur, Wien, Alois Cantani, Architekt, Graz, Ernst Kovics, Oberforstrat, Trieste, Ferdinand Wellisch, l. k. Oberbaukommissär, Wien, Kajetan Schmitt, Generalrepräsentant, Wien, Dr. Jaronitti, Magiatur, Putigna.

Georg Auffarth, l. k. Hauptmann,

Inhalt und Form

das Buch vom Offizier, hat überall größtes Aufsehen erregt und ist in höchsten Kreisen anerkennend besprochen worden. — Preis Kr. 5. — Vorrätig bei:

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Schles. Himbeersaft

(garantiert rein)

empfehlen die Firma B. Buch Nur Via Giulia Nr. 5.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. — Nicht inserierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Anständiges Mädchen für Alles welches nicht kochen braucht, wird gesucht. Anfrage Polikarpo 102, parterre links. 759

Leeres Zimmer, prächtige Lage, wunderbare Aussicht, freier Eingang, Gas, Parquetten, zu vermieten. Corso S. Stefano 9, 2. Stock rechts. 772

Zu vermieten: Unmöbliertes Zimmer mit Gas. Via Petrarca Nr. 15, ebenerdig. 773

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Sergia 14, 1. Stock. 770

Schön möbliertes Zimmer sehr ruhig und rein, sofort zu vermieten. Via Deseghri 4, Parterre links. 771

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer zu mäßigem Preise. Piazza Rinfesa 1 (Haus Faugantel). 774

Reines möbliertes Zimmer mit zwei Betten, Gasbeleuchtung, oder Küche, möglichst Zentrum der Stadt, für 1. Juli gesucht. Adresse in der Administration. 764

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, eventuell mit Kost. Via Deseghri 54, 1. Stock. 763

Zu vermieten: Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Küche, Gas u. Wasser. Via Petrarca 15, ebenerdig. 762

Zwei Zimmer, leer, sofort zu vermieten. Oberstana (Madonna delle Grazie) Nr. 1. 765

Belucht wird eine möblierte Wohnung von 3 Zimmern mit Bad über den Sommer. 227

Benutztes Cryäder gesucht. Hotel Belvedere 1—2 Zimmer Nr. 3. 769

Heizbare Badewanne, ein neues Weinsäß, ein Feldbett, Karbon, nissen, zu verkaufen. Via Siffano 40, 1. Stock. 766

Neue Reilekörbe, sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten und Reparaturen fertig zu soliden Preisen Albert Schulmeister, Via Belgoland Nr. 16, 2. Stock, Tür 56. 691

Diverse Möbel zu verkaufen. Via Deseghri 54, 1. Stock. 762

Eitel samt Wagen, bezw. Geselspann samt Wagen wird zu kaufen gesucht. Anträge an Kandolin, Via Madonna delle Grazie (Siana) 1. 765

Villa Specula, Via Barbica 3, zu verkaufen. Anfragen bei R. G. Gner, Pola, Via Deseghri 14. 768

10 Kronen täglich! kann Zebermann auf leichte Weise verdienen. Senden Sie Ihre Adresse nur auf einer Karte an die Firma Jaf. König, Wien, VII/3, Postamt Nr. 63. 224

Horst Schöttler, Feines vom Leben, Lieben, Lachen. Gebd. Nr. 5.

Es handelt sich bei den „Feines vom Leben, Lieben, Lachen“ um eine ansehnliche Erscheinung auf dem Büchermarkt, von der anzunehmen ist, daß sie nicht nur bald in den Vordergrund der allgemeinen Diskussion treten, sondern mit der Zeit ein Lieblingsbuch für feingefühlte Menschen werden wird, die aus ihm für sich und andere Anregung schöpfen wollen.

Vorrätig in der Schrianior'schen Buchhandlung (G. Mahner).

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 223

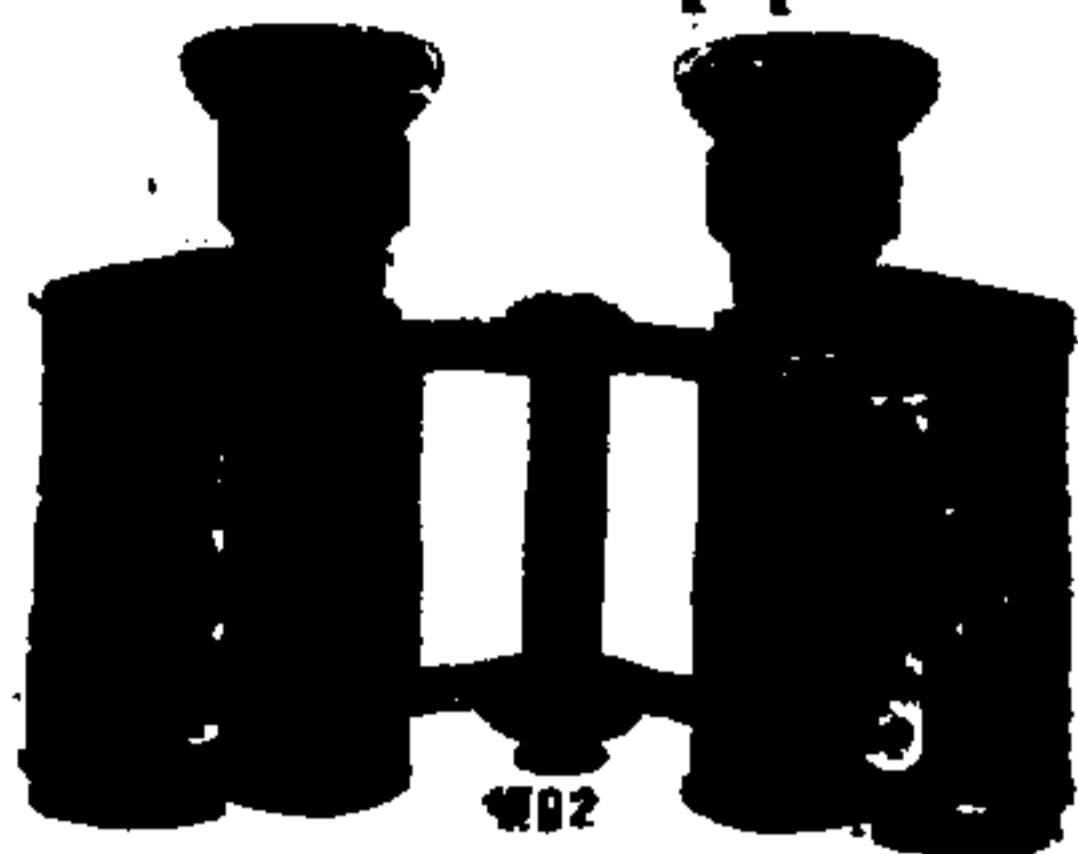
Eisen- u. Metallwaren-Niederlage

Giov. Pauletta Pola, Port'Aurea. 1-226



„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K. „OLLA“-Gummi ist von mehr als 3000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167 Wien, II/333 Praterstr. 57. Hauptdepot: „Histris“ POLA.

Original-Fabrikpreise der Zeiss - Doppel - Feldstecher



mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 3fach, Theaterglas K 132, 6fach Feldstecher K 144, 8fach K 156, 12fach K 222, Jagdglas 5fach K 210. —

Direkter Vertreter für POLA nur

K. JORGO

Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter Via Sergia 21.



„EVOE“

Haar-Heilserum

Das wirkungsvollste der Welt!

Begutachtetes, nachweisbar sicherwirkendes Präparat gegen Kahlköpfigkeit, Haar- ausfall, Schuppen. Selbst wo alle Mittel versagen, ist der Erfolg der „Evoe“-Methode überraschend. „Evoe“ stärkt und erfrischt die Kopfhaut, kräftigt und fördert den Wuchs des Haares. — Preis einer grossen Flasche, sehr ausgiebig, 5 K, drei Flacons 12 K. „Evoe“-Wunder-Crème gegen Runzeln, Wimpern, Falten, Milesser. Grosser Tiegel 4 K. Orientalische Schönheitsseife „Evoe“ 1 K. Versand per Nachnahme.

Generaldepot der „Evoe“-Gesellschaft J. Balog, Wien, II/276, Praterstrasse 57. 166

XXXVIII. königl. ungar. **Staats-Wohltätigkeits-Lotterie**
11.969 Treffer im Gesamtwerte von 365.000 K
in barem Gelde.

Haupttreffer 150.000 K

Ziehung unwiderruflich am 30. Juni 1910.

Original-Lose à 4 K bei der **Banca Commerciale Triestina**
Agenzia di Pola.

181

Visit- und Adresskarten in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei **Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.**

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck

Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout Americain.

Hoflieferant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc.

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Grösster Treffer eventuell 600.000 Mark **Glücks-Anzeige** **Die Gewinne garantiert der Staat.**

Erste Ziehung am 22. Juni.

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantierten grossen Geld-Lotterie, in welcher

9 Millionen 341.476 Mark

sicher gewonnen werden müssen. — Grösster Treffer im günstigsten Falle:

Mark 600.000

beziehungsweise: Mark	Hauptgewinne à Mark
560.000, 550.000,	300.000, 200.000,
540.000, 530.000,	100.000, 60.000,
520.000, 515.000,	50.000, 45.000,
510.000, 305.000,	40.000, 30.000,
303.000, 302.000.	20.000, 15.000,

140 10.000 u. s. w.

Im Ganzen enthält die Lotterie, welche aus 7 Klassen besteht, 100.000 Lose mit 48.405 Gewinnen und 8 Prämien, so dass nahezu

die Hälfte aller Lose gewinnen muss.

Die Gewinne steigen von Klasse zu Klasse und zwar beträgt der grösste Gewinn der 1. Klasse ev. 50.000 Mark, derjenige der 7. Klasse ev. 600.000 Mark. Der amtliche Preis der Lose 1. Klasse beträgt für ein

Ganzes Los M. 6 (Kr. 7)	Halbes Los M. 3 (Kr. 3.50)	Viertel Los M. 1.50 (Kr. 1.75)
-------------------------	----------------------------	--------------------------------

Den amtlichen mit Staatswappen versehenen Verlosungsplan, aus welchem die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinnverzeichnis ersichtlich, versende ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko.

Jeder Teilnehmer erhält die amtliche Ziehungsliste prompt nach stattgehabter Ziehung.

Die Gewinne werden unter Garantie des Staates prompt ausgezahlt. Aufträge erbitten sogleich, spätestens bis zum **22. Juni.**

Samuel Heckeher senr., Bankgeschäft in **Hamburg 36.**

Hier abtrennen.

Bestellbrief an Herrn Samuel Heckeher senr., 1156 Bankgeschäft, Hamburg 36.

Senden Sie mir..... (ganzes Los à M. 6.— (Kr. 7.—) halbes " " 3.— (" 3.50) viertel " " 1.50 (" 1.75)

Adresse:

Den Betrag empfangen sie einliegend per Postanweisung wollen Sie durch Nachnahme erheben } Nicht Zutreffen- des zu durch- streichen.

Banca Provinciale Istriana

Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Büchel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die **Filiale Pola** übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher
Geldeinlagen im Kontokorrent

und erteilt:
Vorschüsse auf Effekten
zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Promessen zu allen Ziehungen.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchssichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.

129